



Stadt Norderstedt • Postfach 1980 • 22809 Norderstedt

Kreis Segeberg
Soziales, Jugend, Bildung, Gesundheit
Bildungsmanagement und Bildungsplanung
z. Hd. Herrn Lorenzen
Hamburger Str. 30
23795 Bad Segeberg

Erste Stadträtin

Ihr(e) Gesprächspartner(in)	Anette Reinders
Zimmer-Nr.	161
Telefon direkt	040 / 535 95 162
Fax	040 / 535 95 664
E-Mail	Anette.Reinders@norderstedt.de
Datum	09.01.2020

Ihr Zeichen / vom

Unser Zeichen / vom

Praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern in der Stadt Norderstedt

Sehr geehrter Herr Lorenzen,

in der großen kreisangehörigen Stadt Norderstedt leben inzwischen über 80.000 Menschen. Die Zahl der Kinder steigt seit einigen Jahren rasant an, zum einen durch höhere Geburtszahlen zum anderen durch Zuzug. Dadurch ist auch die Nachfrage nach Plätzen Kinderbetreuung seit Jahren stark ansteigend. Dies betrifft alle Altersgruppen von einem Jahr bis zum Eintritt in die weiterführenden Schulen.

Aufgrund der prognostizierten gleichbleibend hohen Geburtenzahlen ist bei der Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den nächsten Jahren weiterhin ein Zuwachs zu erwarten. Dazu kommt, dass das gerade verabschiedete Kita-Reform-Gesetz einen höheren Fachkraft-Kind-Schlüssel vorsieht. Alle Betreuungsbereiche, auch die Schulkinderbetreuung, wurden und werden derzeit ausgebaut. Damit einher geht ein hoher Bedarf nach zusätzlichen pädagogischen Fachkräften (sozialpädagogische Assistentinnen/ Assistenten, Erzieherinnen/Erzieher). Gleichzeitig ist seit vielen Jahren im pädagogischen Bereich ein Fachkräftemangel zu beobachten, der sich in den letzten Jahren immer mehr verschärft.

Norderstedt hat bei der Rekrutierung von pädagogischen Fachkräften deutliche Standortnachteile:

- In Norderstedt befindet sich keine Schule, die Erzieher/innen ausbildet.
- Die Schulen in Pinneberg, Bad Segeberg und Neumünster liegen eher verkehrungünstig für Menschen, die nicht über einen PKW verfügen.
- Hamburg hat einen großen Bedarf an pädagogischen Fachkräften und der Wechsel nach Norderstedt kann für Erzieher/innen aufgrund der Gültigkeit eines anderen Tarifvertrags zu finanziellen Nachteilen führen.
- Mieten sind in Norderstedt hoch, sodass sich ein Umzug nach Norderstedt i.d.R. finanziell nicht günstig auswirkt.

HAUSANSCHRIFT
Rathausallee 50
22846 Norderstedt
Tel.: 040 53595-0
Fax: 040 53531383
Mail: info@norderstedt.de

POSTFACHANSCHRIFT
Postfach 1980
22809 Norderstedt

BANKVERBINDUNG
Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE90 2229 0031 0008 5001 50
BIC: GENODEF1VIT
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE83 2005 0550 1331 1210 02
BIC: HASPDEHHXXX
Sparkasse Holstein
IBAN: DE25 2135 2240 0135 8587 77
BIC: NOLADE21HOL

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE 09ZZZ00000039480

Weitere Informationen erhalten
Sie auf unserer Website:

norderstedt.de

Schon seit einigen Jahren wurde immer wieder der Wunsch nach der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern vor Ort geäußert, um die Bindung an die Einrichtungen und an die Stadt zu fördern.

Als erster Schritt wurde die Einführung der Ausbildung zum/zur sozialpädagogischen Assistenten/Assistentin seit drei Jahren an der Berufsbildenden Schule (BBZ) Norderstedt gesehen. Die Ausbildung wird zweizügig angeboten, und die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler ein Interesse an der Ausbildung in Norderstedt haben. Allerdings zeigt sich auch, dass die meisten nach dem Abschluss nicht in eine Kita wechseln, sondern ihre Ausbildung fortsetzen und sich einen Platz zur Ausbildung zum/zur Erzieher/in in einer anderen Stadt suchen bzw. andere Berufswege einschlagen. Wir haben uns in Norderstedt schon seit mehreren Jahren mit der praxisintegrierten Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in (PIA) befasst und uns gemeinsam mit den Mitgliedern des städtischen Jugendhilfeausschusses und den Kita-Trägern für ein entsprechendes Angebot in Norderstedt eingesetzt.

Nach langen Diskussionen wurde zum Schuljahr 19/20 dann ein entsprechendes Angebot vom BBZ Segeberg in den Räumen des BBZ Norderstedt realisiert. Alle Beteiligten haben in kürzester Zeit alle Hürden aus dem Weg geräumt. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit gab es eine große Anzahl von Bewerbungen auf die Schulplätze/Ausbildungsplätze und es ist eine Klasse eröffnet worden. Die Träger tragen die Kosten für die Ausbildungsvergütung, teils unterstützt mit Mitteln aus dem Bundesprogramm Fachkräfteoffensive oder mit Fördermitteln der Stadt Norderstedt. Es hat sich schnell gezeigt, dass sich die positiven Erwartungen an PIA in der Praxis bestätigen. Der Wunsch der Kindertagesstätten, die Ausbildung praxisnäher zu gestalten, erfüllt sich nach ersten Auswertungen mit den Leitungen der beteiligten Kitas. Die Ausbildungsvergütung macht die Ausbildung zur/zum Erzieher/in für Jugendliche, die gerade die Ausbildung in der sozialpädagogischen Assistenz abgeschlossen haben, interessanter. Und auch unsere These, dass PIA den Beruf für Quereinsteiger/innen, Menschen nach längerer Berufspause wg. Familienaufgaben und Migrant/en/innen attraktiver macht, hat sich bestätigt.

Ende 2019 mussten wir leider mit Bedauern feststellen, dass es einen erneuten Ausbildungsjahrgang zum Schuljahr 2020/21 in Norderstedt nicht geben wird, sondern dass diese Ausbildung nunmehr im Kreisgebiet nur am BBZ Bad Segeberg angeboten wird. Dies ist umso bedauerlicher, da sowohl bei der Stadt Norderstedt als auch bei den freien Trägern bereits diverse Anfragen von Interessierten vorliegen. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil dieser Interessierten nicht bereit sein wird, den Weg zum BBZ nach Bad Segeberg auf sich zu nehmen, zumal es auch keine schnelle ÖPNV-Verbindung gibt.

Die Stadt Norderstedt hat ein hohes Interesse daran, die Praxisorientierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher dauerhaft in Norderstedt zu etablieren. Wir würden es begrüßen, wenn der Kreis Segeberg, unsere Bemühungen, die Fachkräftesituation im Erziehungsbereich nachhaltig zu verbessern, unterstützen könnte. Eine qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung in unseren Kindertagesstätten und in der Ganztagsbetreuung von Schulen wird nur möglich sein, wenn quantitativ ausreichend Fachpersonal zur Verfügung steht. Das war schon in der Vergangenheit nicht immer der Fall, droht aber für die Zukunft zu schwerwiegenden Versorgungsengpässen zu führen.

Als zuständige Dezernentin stehe ich für gern für weitere Information zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage



Anette Reinders
Erste Stadträtin